

Der Luftsportverein Rinteln informiert:

Was Sie schon immer über das Segelfliegen wissen wollten

Das Segelfliegen zählt zu den jungen Sportarten. Seit den ersten Gleitflügen von Otto Lilienthal in Berlin, sind erst gute 120 Jahre vergangen. Der Luftsportverein Rinteln (LSV) hat sich der Förderung des Segelfluges, der in seiner Ästhetik dem Vogelflug am nächsten kommt, zu seiner Aufgabe gemacht.

Segelfliegen bedeutet die Ausübung eines Gemeinschaftssportes. Ein Einzelner kann nur mit Hilfe seiner Fliegerkameraden und Kameradinnen in die Lüfte gebracht werden. Gemeinschaftssinn - gepaart mit Sicherheitsbewusstsein - ist daher unerlässlich. Wer einmal mit einem Segelflugzeug geflogen ist, wird sich der optischen und emotionalen Faszination des Segelfliegens kaum wieder entziehen können.

Seit über 60 Jahren ermöglicht das Segelflugzentrum des Luftsportvereins auf dem Verkehrslandeplatz Rinteln allen Interessierten diese Sportart zu erlernen und auszuüben. Einer der Schwerpunkte des Luftsportvereines liegt in der fliegerischen Ausbildung der Jugend.

Segelfliegen, sinnvolle Freizeitgestaltung

Um einen eigenen Eindruck von der Faszination und Schönheit des Fliegens zu bekommen, bieten wir unseren Gästen die Möglichkeit in einem Segel- oder Motorflugzeug mitzufliegen.

Fragen Sie uns!

Ihr
Luftsportverein Rinteln e.V.
Im Deutschen Aeroclub e.V.



Die Ausbildung

Die Ausbildung zum Segelflugzeugführer kann so begonnen werden, dass der erste Alleinflug unter Aufsicht eines Fluglehrers am 14. Geburtstag geflogen werden kann. Sie gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Ziel der Ausbildung ist die Berechtigung, mit Segelflugzeugen eigenverantwortlich am Luftverkehr teilzunehmen. Sie setzt das Bestehen einer theoretischen und einer praktischen Prüfung sowie ein Mindestalter von 16 Jahren voraus. Die Dauer der Ausbildung hängt, je nach Zeiteinsatz, von dem/der Auszubildenden selbst ab.

Die Theorie umfasst die Ausbildung in folgenden Fächern:

Luftrecht
Navigation
Meteorologie
Technik
Aerodynamik
Verhalten in besonderen Fällen
Menschliches Leistungsvermögen

Vorgeschrieben sind ferner ein Flugfunksprechzeugnis, ein Erste-Hilfe-Kurs und ein fliegerärztliches Tauglichkeitszeugnis.

Der theoretische Unterricht findet in den Wintermonaten statt.

Die Praxis gliedert sich in folgende Teile:

- Teil A - Ausbildung mit einem Fluglehrer in doppelsitzigen Segelflugzeugen bis zum ersten Alleinflug
- Teil B - Vertiefung der erworbenen fliegerischen Kenntnisse mit und ohne Fluglehrer
- Teil C - Ausbildung im Überlandflug mit dem Ziel eines 50 km Alleinfluges

Die praktische Schulung findet in den Sommermonaten an Wochenenden und Feiertagen statt. Zusammenhängende Lehrgänge werden in den Sommerferien, teilweise auch auf fremden Flugplätzen, angeboten.

Die Flugzeuge

Die folgende Flugzeuge stehen den Mitgliedern des LSV zu Verfügung:

1 ASK 21 / D-7481	doppelsitziges Schulungsflugzeug
1 Duo-Discus XLT / D-KROB	doppelsitziges Hochleistungsflugzeug
1 Astir / D-3277	einsitziges Schulungsflugzeug
1 Standard Cirrus / D-2955	einsitziges Leistungsflugzeug
1 Discus / D-9388	einsitziges Leistungsflugzeug
1 SF 25 C / D-KGAP	doppelsitziger Reisemotorsegler
1 Robin DR 400 / D-EEIM	viersitziges Schlepp- und Reiseflugzeug
1 Cessna 172 H / D-ECMD	viersitziges Reiseflugzeug

Die Startarten

Bei einem Start an der Seilwinde wird das Segelflugzeug mit dem Windenseil verbunden und innerhalb weniger Sekunden auf ca. 120 km/h beschleunigt. Es geht in einen Steigflug über, der es in eine Höhe von ca. 350 - 450 m trägt. Danach wird das Seil von dem Piloten wieder ausgeklinkt.

Beim Flugzeugschleppstart fliegt das Segelflugzeug, mit dem Motorschleppflugzeug durch ein Seil verbunden, hinter diesem her und erreicht so seine Höhe, die von dem Piloten des Segelflugzeuges bestimmt wird.

Der Leistungsflug

Die Krönung des fliegerischen Könnens eines Segelfliegers ist der erfolgreiche Überlandflug. Auf einem vorher ausgewählten Kurs 300, 500 oder mehr Kilometer weit - allein mit sich und den Elementen - muss der Pilot sein ganzes Können aufbieten, um von Aufwind zu Aufwind fliegend einen solchen Flug mit der Landung auf dem heimischen Flugplatz zu Ende zu bringen. Der weiteste Flug mit Start- und Landeplatz Rinteln betrug 1057,10 km und wurde von Reinhard Schramme und Rolf Bödecker im Team mit Stephan Beck auf zwei Segelflugzeugen in Sichtkontakt geflogen. Solche Flüge lassen manchen Schlechtwettertag vergessen!

Die Gebühren

Die Sicherheit im Luftverkehr hängt in starkem Maße von dem Trainingszustand der Piloten ab. Es ist Philosophie des LSV, die Sicherheit des Fliegens nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Flieger abhängig zu machen. Um den Sicherheitsgedanken zu fördern, ist die Flugzeit mit den vereinseigenen Segelflugzeugen kostenlos. Lediglich für den Start ist eine Gebühr zu zahlen.

Folgende Beiträge und Gebühren werden vom Luftsportverein erhoben:

	Erwachsene	Flugschüler unter 25 Jahre ohne eigenes Einkommen
Aufnahmegebühr	€ 100,00	keine
Monatsbeitrag	€ 32,00	€ 16,00

Startgebühren

1 Windenstart	€ 3,50	€ 2,50
Flugzeugschlepp	€ 3,00/min.	€ 2,50/min.

Beim Umstieg auf ein Leistungs- oder Hochleistungssegelflugzeug wird eine gestaffelte Flugzeugtypengebühr erhoben.

Die Ansprechpartner

Bei Flugbetrieb: Der jeweilige Flugleiter auf dem Tower, oder jedes andere Mitglied des Luftsportvereins. Auch telefonisch: 05751 - 2002

Außerhalb des Flugbetriebes:

Luftsportverein Rinteln e.V.
31727 Rinteln/Postfach 1770

E-Mail: Info@LSV-Rinteln.de

Telefon: Karsten Fahrenkamp 0170 - 5854281 oder
Dieter Vogt 0172 - 4278826

Internet: <http://www.lsv-rinteln.de>